

Sicher feiern auf Sylt: Club Pony kæmpft gegen Rassismus!

Nach rassistischen Vorfällen bei Pfingstpartys in Kampen plant der Club Pony Maßnahmen für ein sicheres Feiern 2024.



Kampen, Deutschland - Zu Pfingsten 2024 wird der Nobelort Kampen auf Sylt erneut ein beliebter Treffpunkt für Feiernde aus ganz Deutschland sein. Die fünf Tage andauernden Feierlichkeiten im Club Pony stehen dabei im Mittelpunkt. Nach einem Vorfall im Vorjahr, bei dem Gäste während des Songs *L amour toujours* von Gigi D Agostino rassistische Parolen gröhnten, sind die Betreiber des Clubs bemüht, sich zu wappnen und das Klima der Feiern zu verbessern. **Die Frankfurter Allgemeine Zeitung** berichtet, dass der Vorfall, der öffentliche Empörung auslöste und von Prominenten wie dem damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz verurteilt wurde, die Betreiber dazu veranlasst hat, Maßnahmen zu ergreifen.

Für das kommende Jahr haben die Betreiber des Pony klare Pläne. Neben der Einrichtung sogenannter Safe-Places, wo sich Gäste bei Unwohlsein melden können, werden Lagepläne und Schilder am Eingang Informationen zur Position des Clubs gegen Rassismus bereitstellen. Außerdem werden spezielle Einlass-Armbänder vergeben, die die Anti-Rassismus-Position des Clubs unterstreichen. Tom Kinder, der Betreiber des Clubs, äußerte sich zuversichtlich bezüglich der bevorstehenden Partys und gab an, keine Bedenken zu haben, da die Ticketverk ufe stabil sind.

Ermittlungen und Konsequenzen aus dem Vorfall

Im Zuge des Vorfalls auf der Terrasse der Pony-Bar am Pfingstsamstag 2024, bei dem mehr als 500 Feiernde anwesend waren, wurde ein Video des Geschehens in sozialen Medien viral und führte zu bundesweiter Empörung. Die Partygäste gr lten unter anderem Parolen wie   usl nder raus! Deutschland den Deutschen! Ausländer raus!  . Ein Mann zeigte den rechten Arm und deutete ein Hitlerb rtchen an, was zusätzliche Empörung auslöste, wie **Tagesschau** berichtet.

Die Staatsanwaltschaft Flensburg nahm Ermittlungen gegen vier Personen auf, stellte jedoch die Verfahren gegen drei Verdächtige ein, da der Straftatbestand der Volksverhetzung nicht erfüllt wurde. Oberstaatsanwalt Thorkild Petersen Thr  erklärte, es fehlten besondere Umstände für eine Anklage wegen Volksverhetzung. Einem 26-jährigen Mann wurde zwar ein Strafbefehl zur Bewährung erlassen, der ihm auferlegt, 2.500 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung zu zahlen, jedoch wurde von Rechtsanwalt Björn Elberling darauf hingewiesen, dass die Strafe als mild angesehen werden kann.

Rassismus und Diskriminierung in Deutschland

Die Diskussion um Rassismus und Diskriminierung ist in

Deutschland von großer Bedeutung. Laut einer Analyse auf [Statista](#) zeigen die häufigsten Beratungsanfragen der Antidiskriminierungsstelle des Bundes im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg von Meldungen zu Themen wie ethnische Herkunft, Rassismus und Antisemitismus. Ein besorgniserregender Trend, der darauf hinweist, dass 16,2 Prozent der Deutschen als fremdenfeindlich eingestuft werden. Diejenigen, die in den Graubereich der Fremdenfeindlichkeit fallen, machen sogar 30,3 Prozent aus.

Die Vorfälle in Kampen sind Teil eines größeren Problems, das von der Gesellschaft aktiv angegangen werden muss. Diskriminierung zeigt sich oft in herablassendem Verhalten oder Beleidigungen und kann sogar zu körperlichen Übergriffen führen. Das Bewusstsein für solche Verhaltensweisen ist in den letzten Jahren gestiegen, was sich in einer höheren Anzahl von Meldungen zeigt. Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen des Clubs und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus zu einer positiven Veränderung führen.

Details	
Vorfall	Rassismus
Ort	Kampen, Deutschland
Festnahmen	1
Schaden in	2500
Quellen	• www.faz.net • www.tagesschau.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de